

LSB Magazin

LandesSportBund Niedersachsen



Ausbildung zu LSB-Talentscouts

S. 6

TSV Wiepenkathen

AUSGEZEICHNET für
Schutzkonzept

S. 5

Landes-Kanu-Verband

Kanuten aus Eastern-Cape
als FSJ'ler im Einsatz

S. 13

Nds. Leichtathletik-Verband

75 Jahre Laufen, Springen
und Werfen

S. 21

Veranstaltungen im Oktober

Akademie-Forum „Bewegung in Kita und Schule“

Am 8. Oktober findet im Rahmen von „Akademie des Sports – regional“ das Akademie-Forum Sportjugend „Sport in Kita, Schule und Verein – Impulse für Bewegungsangebote und Zusammenarbeit“ in der Sportschule Lastrup statt. Eingeladen sind alle Engagierten aus Sport, Schule und Kita. Prof. Dr. Jessica Süßenbach (Universität Lüneburg) gibt einen Input für den Austausch in den Workshops: „BeSS-Servicestelle – für das Netzwerk vor Ort“, „Potenziale des Einsatzes junger Engagierter“, „Kooperationsmöglichkeiten von Schulen und Sportvereinen“ sowie „Der Bewegte Kindergarten Niedersachsen stellt sich vor.“ Sie leiten die Workshops:

Alexander Verst, Sportmanager und seit Anfang 2017 Mitarbeiter in der Geschäftsstelle des KreisSportBund Cloppenburg
Marianne Casser, Lehrerin und Fachleiterin Sport an der Gelbrinkschule in Lönningen sowie Ausbilderin im Studienseminar Vechta für das Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen.

Simone Franz, Realschullehrerin und koordinierte als Fachbereichsleiterin Sport eine Kooperation mit einem Sportverein. Seit drei Jahren ist sie an der St.-Ludgeri-Realschule in Lönningen tätig.

Johannes Lahey, Referent im Team Freiwilligendienste im Sport beim ASC Göttingen. Zuvor studierte er Sportmanagement und Sportkommunikation an der Deutschen Sporthochschule Köln sowie Sportökonomie an der Universität Bayreuth.
Bettina König, Sportwissenschaftlerin und seit 2019 als hauptberufliche Sportreferentin für die Sportregion Oldenburger Münsterland aktiv.

Zur Veranstaltung laden die Akademie des Sports und der KSB Cloppenburg ein. Mehr Informationen zum Programm und Anmeldung: www.akademie.lsb-niedersachsen.de/kita-schule-verein



Akademie-Gespräch: Sportvereine für die Zukunft stärken

Am 13. Oktober findet am Standort Hannover das Akademie-Gespräch „Zeiten des Umbruchs – Sportvereine für die Zukunft stärken“ statt. Den Austausch über Zukunftskonzepte und politische Rahmenbedingungen führen Prof. Dr. Holger Preuß (Sportökonom der Universität Mainz), Nils Hilmer (Abteilungsleiter „Leitung, zentrale Angelegenheiten und Sport“ des Niedersächsischen Ministeriums für Inneres und Sport) und Reinhard Rawe (Vorstandsvorsitzender LandesSportBund Niedersachsen). Geplant sind zudem Interviews mit Vereinsvertreterinnen und -vertretern. Prof. Dr. Preuß stellt zudem die Ergebnisse seiner Studie zu den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf den Sport vor.

Mehr Informationen zum Programm und Anmeldung: www.akademie.lsb-niedersachsen.de/zeiten-des-umbruchs

Hinweis

Auch wenn aus Gründen der Lesbarkeit bei Personenbezeichnungen teilweise nur die männliche Form gewählt wurde, ist die weibliche Form immer mitgemeint.

Titel:

NLV-Landestrainerin Mehrkampf Beatrice Mau-Repnak mit Fortuna Ornella Nkengue bei einer Trainingseinheit im Sportleistungszentrum Hannover
 Foto: Debbie Jane Kinsey

IMPRESSUM

ISSN 1865-3790

LSB-Magazin LandesSportBund Niedersachsen
 Der Druck erfolgt aus Mitteln der Finanzhilfe des Landes Niedersachsen

Herausgeber und Verleger: LandesSportBund Niedersachsen, Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, Tel.: 0511 1268-0

Redaktion und Anzeigen: Katharina Kumpel (verantwortlich), Tel.: -221, Frank Dullweber, Tel.: -222
Layout: PMGi Agentur für intelligente Medien GmbH
 Gabelsbergerstraße 1, 59069 Hamm, E-Mail: info@pmg-i.de
Adressverwaltung: Guido Samel, Tel.: -137, E-Mail: gsamel@lsb-niedersachsen.de

Erscheinen: 12 x pro Jahr jeweils am 5. eines Monats
 Auflage: 15 800
Redaktions- und Anzeigenschluss: 5. des Vormonats
Abonnement: 12 Euro pro Jahr inkl. Zustellgeb.
Druck: Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG, Frankfurter Straße 168, 34121 Kassel

Aufbruchstimmung

Die Teilnehmenden an den Olympischen Sommerspielen waren noch gar nicht zurück in Deutschland, da stand für viele Journalisten das Ergebnis bereits fest: zu wenig Medaillen, falsche Trainingsmethoden, Spitzensportreformen in zentralen Punkten gescheitert, persönliches Fehlverhalten von Aktiven und Trainern sowie auch Kritik an der Delegationsleitung. Allgemein betrachtet hat Kritik an vielen Stellen durchaus eine belebende Funktion, sie sollte aber immer auf Analysen und Fakten beruhen. Der DOSB und die Spitzenverbände werden diese Analyse im Herbst vorlegen und danach mit allen im System Spitzensport Beteiligten besprechen. Danach sind konsequente Weichenstellungen angekündigt. Die ersten Gespräche, die ich mit Teilnehmenden an den Olympischen Sommerspielen, mit Trainern, Mitarbeitenden des Olympiastützpunktes und den Spitzensport tragenden Vereinen geführt habe, haben mir einen insgesamt positiven Status vermittelt. Die Faszination der Olympischen Spiele ist ungebrochen bei denjenigen, die dabei waren, Nachwuchskräfte streben weiterhin danach, dieses sportliche Ziel zu erreichen und für viele in unseren Vereinen wird bereits die Teilnahme oder das Erreichen eines olympischen Finales als herausragende Leistung bewertet. Viele unserer Spitzensportlerinnen und -Sportler sind sich ihrer Vorbildrolle bewusst. Sie verdienen unsere Unterstützung und eine faire Bewertung ihrer erbrachten Leistungen. Wenn wir junge Aktive davon überzeugen wollen, einen jahrelangen überaus herausfordernden sportlichen Weg zu beschreiten, dann müssen wir alle positive Signale setzen und eine Aufbruchstimmung erzeugen. Wir müssen motivieren ohne eine kritische Reflexion außer Acht zu lassen. Aufbruchstimmung und positive Motivation zum Mitgestalten ist aktuell bei den Landessportbünden und Spitzenverbänden deutlich erkennbar. Inhaltliche Erwartungen an den DOSB sind formuliert und strukturelle Veränderungen erarbeitet worden. In den kommenden Wochen wird darüber zu sprechen sein, welche konkreten Anträge die Verbändegruppen in die Mitgliederversammlung des DOSB im Dezember einbringen. Das gemeinsame Erarbeiten von Grundsatzpapieren hat die Einheit des Sports bereits gestärkt. Alle Beteiligten sind bestrebt, dass auch der DOSB als Interessenvertreter des Sports auf Bundesebene aus dem Gesamtprozess gestärkt hervorgeht.



Reinhard Rawe

Auch in unseren Sportvereinen verbessert sich die Stimmungslage zusehends. Fast alle sportlichen Aktivitäten sind wieder möglich, viele Sportvereine vermelden Neu- und Wiedereintritte und immer mehr Entscheidungsträger in der Politik erkennen die Bedeutung und Wichtigkeit des Sports insbesondere für Kinder und Jugendliche. Speziell für diese Altersgruppe wird es weitere Sonderprogramme und erhebliche Förderungen geben. Nutzen Sie die bestehenden und neuen Förderprogramme, motivieren Sie Ihre Mitglieder aktiv, sich impfen zu lassen und nehmen Sie den aktuellen positiven Schwung mit in Ihren Vereinsalltag.

„Sport vereint uns“ ist mehr als eine Werbeformel und steht beispielhaft für einen positiven Aufbruch!

Ihr

Reinhard Rawe, Vorstandsvorsitzender

Sagen Sie uns Ihre Meinung!
 E-Mail: rrawe@lsb-niedersachsen.de
 Alle Kommentare finden Sie hier:
www.lsb-niedersachsen.de/lsb-magazin

In dieser Ausgabe

Editorial

- 3 LSB-Vorstandsvorsitzender: "Wir alle müssen Aufbruchstimmung erzeugen"

Sportpolitik

- 4-5 LSB & SJ: Erster Fachtag zur Prävention sexualisierter Gewalt

Sportorganisation Niedersachsen

- 6-9 Ausbildung zu LSB-Talentscouts im Nachwuchsleistungssport
 10 Start Aktion „Ehrenamt überrascht“
 12 Masterplan Inklusion im nds. Sport
 13 Kanuten aus Eastern Cape als Botschafter an niedersächsischen Grundschulen
 16 Vielfalt erleben – FWD-Jahresprojekt „Feel the Vielfalt“
 17 TNB: #wirsindFAIRliebtinTennis
 18-20 Kurzmeldungen
 21 75 Jahre Laufen, Springen und Werfen in Niedersachsen

Sport & Gesellschaft

- 27 Naturverträglich unterwegs
 28 Prof. Dr. Detlev Kuhlmann: 100 Jahre Deutsche Meisterschaften im Handball

FOLGEN SIE UNS!



Lesen Sie das LSB-Magazin digital.

Weblink:

www.lsb-niedersachsen.de/lsb-magazin

Erster PSG Fachtag

Der LandesSportBund (LSB) und seine Sportjugend (sj) Niedersachsen haben am 17.07.21 zum ersten Fachtag zur Prävention sexualisierter Gewalt (PSG) im niedersächsischen Sport „SpORT - ja sicher!“ eingeladen. Bis Ende 2020 war das Thema in einem gemeinsamen Projekt von LSB und sj „Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexualisierter Gewalt im Sport: Prävention, Intervention, Handlungskompetenz“ bearbeitet worden. Mit der Namensänderung Anfang 2021 war zugleich die Verstetigung des Themas in LSB und sj Nds. verbunden.



Bei der hybriden Veranstaltung, die von Gitta Axmann (Deutsche Sporthochschule Köln) moderiert wurde, gab es für die rund 80 Beteiligten Input zum Thema „Schutz von Kindern und Jugendlichen im organisierten Sport – was heißt das für die Praxis“ von PD Dr. med. Marc Allroggen (Universitätsklinikum Ulm). Der unter anderem in der Wissenschaft tätige Mediziner wies aus den bisherigen Kenntnissen darauf hin, dass in einem Sportverein überhaupt erst einmal ein Klima vorhanden sein muss das akzeptiert, dass sexualisierte Übergriffe auch im Verein passieren können. Es braucht ein Bewusstsein von „den Missbrauch begünstigende Strukturen im Sportverein“ und die Bereitschaft zu prüfen „welche Strukturen haben wir, die geändert werden müssen“.

Prof. 'in Dr. Bettina Rulofs (Bergische Universität Wuppertal) ging in Ihrem Fachvortrag darauf ein, was Sportorganisationen aus den Erfahrungsberichten von Betroffenen im Sport lernen können. Aus dem euro-

päischen Projekt VOICE – zur Aufarbeitung von sexualisierter Gewalt im Sport – berichtete Prof. 'in Dr. Rulofs von den Erfahrungen Betroffener und ging auf die Frage ein, welche soziokulturellen Strukturen fördern und verdecken die Ausübung sexualisierter Gewalt im Sport? Ihr Fazit: „Für die Prävention sexualisierter Gewalt im Sport ist eine systematische Risikoanalyse in jedem Verein/Verband notwendig. Es werden Strukturen benötigt, die Betroffene ermutigen, sich zu melden und unterstützte Abläufe, die den Verein in die Lage versetzen, mit Meldungen umgehen zu können.“

Die Slammerin Jennifer Rieck zeigte eine neue Möglichkeit für die Thematisierung von Kinderrechten und Partizipation von Kindern und Jugendlichen auf. Über Bedarfe und Wünsche für die Weiterarbeit in dem Themenfeld diskutierten abschließend die Beteiligten aus Tandems (Tandem = Beratungsteams: Mitarbeiter*innen aus Fachberatungs-

stellen zum Schutz vor sex. Gewalt und Mitarbeiter*innen des/der jeweiligen Sportbundes/der Sportjugend zur Begleitung und Unterstützung der Sportvereine in der Umsetzung von Schutzkonzepten gegen sex. Gewalt) und Sportvereinen sowie der sj-Vorsitzend Reiner Sonntag und der LSB-Vorstandsvorsitzend Reinhard Rawe. Prof. 'in Bettina Rulofs wies darauf hin, dass die Zusammenarbeit vom Sport und allgemeinen Kinderschutzstrukturen besser verortet werden müssen. Es ist notwendig in diesem sensiblen Themenfeld die Expertise von Fachkräften einzuholen. Die Fachvorträge, Redebeiträge und Ergebnisse der Arbeitsgruppen stehen auf der Internetseite www.sportjugend-nds.de/jugendarbeit/schutz-vor-sex-gewalt-im-sport/dokumentationen zur Verfügung.

„Es ist notwendig als Vereinsverantwortliche die richtigen Prioritäten zu setzen – der Kinderschutz steht über alles!“ (Jan Kraake, TSV Wiepenkathen von 1924 e.V.)

TSV Wiepenkathen AUSGEZEICHNET

Verein(t) zum Schutz vor sexualisierter Gewalt im Sport – AUSGEZEICHNET! Der TSV Wiepenkathen von 1924 e.V. ist für die Entwicklung seines Schutzkonzeptes nach der Vorlage Verein(t) zum Schutz vor sexualisierter Gewalt: AUSGEZEICHNET! des LSB und seiner sj mit der gleichnamigen Plakette ausgezeichnet worden. Die Auszeichnung erfolgte beim ersten PSG-Fachtag (Prävention sexualisierte Gewalt) am 17.07.21 in Hannover.

Die Auszeichnung ist dotiert mit einer Förderung für die Jugendarbeit des Vereins in Höhe von 1.000€. Der TSV ist der nunmehr zweite Verein der ausgezeichnet wurde; weitere sind niedersachsenweit in Umsetzungsprozessen. Während des gesamten der fast zweijährigen Beratung ist der Verein von dem des Kreissportbundes Stade Birgit Lille und Inken Schlieker sowie der Fachkraft zum Schutz vor sexualisierter Gewalt, Renate Bergmann, tatkräftig unterstützt worden.

Bis zum Projektstart existierten im Verein weder ein Leitbild noch ein Konzept. Die Konsequenz daraus war der Start in ein neues Thema – motiviert durch das Wissen um die Verantwortung für die anvertrauten Kinder und Jugendlichen. Das Thema „Kinder- und Jugendschutz“ ist eine Herzensangelegenheit für den Vorstand des TSV Wiepenkathen von 1924 e.V., der im April 2019 neu gewählt wurde. Entsprechend äußert sich der 1. Vorsitzende Waldemar Meglin: „Allen Beteiligten ist bewusst, dass die praktische Arbeit erst nach der Auszeichnung beginnt. Der Prozess unterliegt einer Dynamik und muss laufend überprüft und fortgeschrieben werden.

Erfolg wird sich nur einstellen, wenn alle Beteiligten mitziehen und sich aktiv in die Umsetzung des Schutzkonzeptes einbringen.“ Das erarbeitete Konzept soll den Rahmen für das nächste Jahrzehnt vorgeben, der un-



abhängig von den aktiven Personen laufend weiterentwickelt und angepasst werden soll. Auch wenn Vorstände und Aktive wechseln, soll das Bewusstsein für die Wertigkeit der Thematik nachhaltig verankert werden. Wir wollen eine Kultur des Hinsehens und der Achtsamkeit im Verein verankern. „An diesem sehr ambitionierten Ziel muss sich der gesamte Verein zukünftig messen lassen. Sport soll Spaß machen. Das ist dann der Fall, wenn sich alle sicher fühlen“, sagt Meglin.

www.tsv-wiepenkathen.de/

v.l.n.r.: 1. Vorsitzende des TSV Waldemar Meglin, Renate Bergmann vom Beratungsteam des Kreissportbundes Stade e.V., Vorstandsmitglied Jan Kraake und der Vorsitzende der niedersächsischen Sportjugend Reiner Sonntag.

Beratungsprozess AUSGEZEICHNET

Dafür hat der LandesSportBund Niedersachsen e.V. mit seiner Sportjugend den Beratungsprozess AUSGEZEICHNET! entwickelt. Innerhalb dieses Beratungsprozesses begleiten ausgebildete Teams, sogenannte Tandems, die Entwicklung eines Schutzkonzeptes für die einzelnen Sportvereine in den Landkreisen/Städten in denen sie zuständig sind.

Die Auszeichnung

Sportvereine die den Beratungsprozess durchlaufen und ein Schutzkonzept entwickeln, erhalten die Auszeichnung „Verein(t) zum Schutz vor sexualisierter Gewalt im Sport – AUSGEZEICHNET!“. Die Auszeichnung umfasst eine Plakette für den Sportverein und einen Geldbetrag in Höhe von € 1.000,00 für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Die sogenannten Tandems stellen eine Zusammenarbeit zwischen den Sportbünden/Sportjugenden und Fachberatungsstellen zum Schutz vor sexualisierter Gewalt vor Ort dar. Sie wurden dazu gegründet, Sportvereine in diesem Thema professionell zu unterstützen.

Der Beratungsprozess setzt sich aus sechs verpflichtenden Bausteinen für unterschiedliche Personengruppen des Sportvereins zusammen, deren Inhalte miteinander verknüpft sind. Die Umsetzung sollte – je nach Größe des Sportvereins – innerhalb von 2 Jahren erfolgen. Die Auszeichnung hat eine Gültigkeit von 4 Jahren und kann jeweils um weitere 2 Jahre verlängert werden. Bei Interesse an: tlorenz@lsb-niedersachsen.de oder scrzan@lsb-niedersachsen.de



Nachwuchsleistungssport: Ausbildung zu LSB-Talentscouts im Sport

Im Oktober werden vierzehn Interessierte aus dem Sport den ersten LSB Zertifikatskurses „Talentscout – Talente finden-binden-beraten“ abschließen und voraussichtlich ab 2022 in zertifizierten „Talentschulen des Sports“ in Niedersachsen motorisch begabte und motivierte Schülerinnen und Schüler für ein möglichst langfristiges Engagement im Leistungssport sichten.



Der Biathlet Arnd Peiffer zu Beginn seiner Sport-Karriere (rechts) und während eines Wettkampfes.

Fotos: privat

Angebot für Sporttalente

In Niedersachsen gibt es aktuell mehr als 820.000 Schülerinnen und Schüler – sehr viele von ihnen sportbegeistert. Um ihre Bewegungskompetenz zu fördern und ihnen Entwicklungsmöglichkeiten im Leistungssport zu ermöglichen, können in Niedersachsen Talentscouts an „Talentschulen des Sports“, deren Bestandteil neben der jeweiligen Schule immer auch ein oder mehrere lokale oder regionale Vereine oder Landesstützpunkte sind (s. Kasten), die Talentsuche -findung und -bindung unterstützen. Die Grundlage dazu haben das Niedersächsische Kultusministerium und der LandesSportBund (LSB) Niedersachsen 2017 mit der Kooperationsvereinbarung „Leistungssportförderung und Schule in Niedersachsen“ geschaffen. Die Talentscouts sind zudem ein wichtiger Baustein im LSB-Leistungssportkonzept 2030, mit dem die Basis für den Nachwuchsleistungssport landesweit verbessert werden soll.

Talent im Sport

Trotz intensiver sportfachlicher und sportwissenschaftlicher Diskussionen über den Talentbegriff, die Talentsicherung und -förderung gibt es bislang keine wissen-

schaftlich begründete Beschreibung von Talentkriterien für die olympischen und paralympischen Sportarten. „Als gesichert gilt uns heute aber, dass der Blick allein auf überdurchschnittliche Wettkampfleistungen nicht ausreicht, um ein „Sporttalent“ zu entdecken. Vielmehr gilt es Potentiale zu identifizieren, die für spätere Spitzenleistungen relevant sind und die zumindest in Ansätzen schon frühzeitig erkannt oder erahnt werden können. In der Weiterführung von entdeckten Talenten ist eine frühzeitige ausschließliche Spezialisierung auf eine Sportart in Training und Wettkampf nur begrenzt förderlich für die Talententwicklung“, sagt LSB-Teamleiter Leistungssport Manfred Kehm. Einer großen Anzahl von Nachwuchsathleten mit altersbezogen überdurchschnittlichen Leistungen gelänge es nicht, sich mittel- und langfristig weiterzuentwickeln. „Andere Athleten, mit zunächst geringeren Wettkampfleistungen steigern sich sprunghaft und übertreffen die zunächst als Talente eingeordneten Athleten erheblich, andererseits erhielten diese Aktive aus diesen Gründen keinen oder erst deutlich verspätet Zugang zu den Fördersystemen der Fachverbände“, weiß der ehemalige Leitende Landestrainer Leichtathletik in Nordrhein-Westfalen und Hessen aus eigenem Erleben.

Neuland

Während der Deutsche Olympische Sportbund in seinem Nachwuchsleistungssportkonzept 2020 auf eine systematische sportartübergreifende Talentsuche in Sportvereinen – bevorzugt unter Verwendung von Testungen – setzt, betritt der LSB mit seinem Vorhaben einer Sichtung im regulären Sportunterricht Neuland. Dies auch deshalb, weil Talentfindung neu gedacht werden muss. „Wir wissen inzwischen, dass die Leistungsentwicklung von Spitzenathleten sehr individuell ist, weshalb es häufig zu fehlerhaften Talenteinschätzungen kommt. Auch werden andere Einflussfaktoren auf Kinder und Jugendliche wie die Ausweitung der Schulzeiten, alternative Freizeitverhalten, fehlende Leistungssportvereine vor Ort oder frühzeitiger Erwartungsdruck und – mittlerweile sichtbar – eine Zurückhaltung von Eltern gegenüber einem leistungssportlichen Engagement nicht immer genügend mitgedacht. Deswegen sollen z. B. sportmotorische Tests nur flankierend eingesetzt werden, vielmehr sollen die Talentscouts über Längsschnittbeobachtungen die persönlichen Entwicklungen der Kinder im Auge behalten. „Wir brauchen ein neues Verständnis von rechtzeitigem aber nicht zu frühzeitigem Beginn eines gezielten und altersgerechten sportartübergreifenden Grundlagentraining

und dem Start gezielter Talentförderung im Aufbautraining.“ Möglich sei dies mit einem anderen Blick auf bewegungsbegabte und für den Sport motivierte Kinder und Jugendliche und einem engeren Zusammenwirken von allen Beteiligten in Schule, Sport, Elternhaus und Verbänden „auf Augenhöhe“.

Profil Talentscout

Unter den Teilnehmenden befinden sich ehemalige Spitzensportler ebenso wie Trainer und (Sport-)Lehrer. Sie sollen sportliche Talente an der Schnittstelle Schule, Familie, Verein und Verband finden, binden, beraten und begleiten.

LSB-Zertifikatskurs „Talentscout“

„Talente finden-binden-beraten“ lautet das Motto der Qualifizierung, die auf ein Curriculum von Prof. Michael Keiner (Deutsche Hochschule für Gesundheit und Sport) aufbaut. Sie besteht aktuell aus vier Modulen. „Da es noch keine Praxiserfahrungen gibt, behalten wir uns vor, die Inhalte weiterzu-

entwickeln, wenn die ersten Talentscouts aus der Praxis berichten können“, sagt Dieter Driller van Loo, ehemaliger Schulleiter der „Eliteschule des Sports des DOSB“ /KGS Hemmingen, der das Projekt betreut. Auch die Module des Ursprungskonzeptes von Prof. Dr. Keiner (s. S. 9) seien inzwischen im Dialog mit den Teilnehmenden weiterentwickelt worden.

Diese Themen werden behandelt:

Modul_01: Sport- und schulspezifische Strukturkompetenz

- ▶ Kontakt aufbauen – Schulen und Vereine
- ▶ Fähigkeiten zur Beschreibung und Gegenüberstellung der organisatorischen und institutionellen Strukturen des Leistungs- und Schulsport in Deutschland/Niedersachsen
- ▶ LSB-Leistungssportkonzept 2030
- ▶ Curriculum Schulsport
- ▶ Curriculum Talentscout

Modul_02: Beratungskompetenz

- ▶ Kommunikationskompetenzen und Schlüsselqualifikationen beraten
- ▶ Beratungssituationen meistern können

Modul_03 Wissenskompetenz, sportübergreifend, sportsspezifisch

- ▶ Grundlagen des Trainingsprozesses im langfristigen Leistungsaufbau
- ▶ Grundkenntnisse in den olympischen Kernsportarten

Modul_04: Diagnosekompetenz

- ▶ Anwendung sportartübergreifender Talentkriterien
- ▶ Organisation, Durchführung & Auswertung der Sichtung im Sportunterricht
- ▶ Kenntnisse der physischen und psychischen Belastbarkeit im Kindes- und Jugendalter
- ▶ diagnostizieren – sichten und bewerten

Die Lehrkräfte



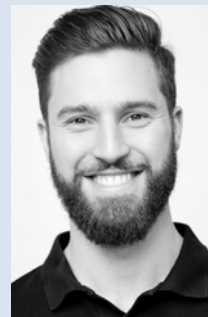
Manfred Kehm



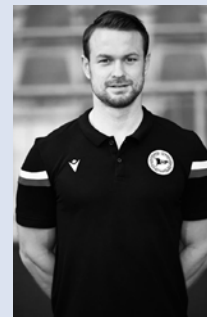
Dieter Driller van Loo



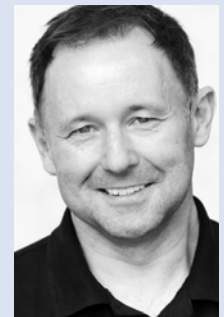
Hermann Grams



Patrick Schneider



Bjoern Kadlubowski



Carsten Klinge

Talentschulen des Sports

Talentschulen des Sports

(Quelle: Runderlass des Nds. Kultusministeriums vom 11. Juni 2018)

Talentschulen des Sports sind vorwiegend Grund-, in Ausnahmefällen weiterführende Schulen, die den Leistungsgedanken des Sports aktiv unterstützen und sportliche Talente fördern. Bewerben können sich in erster Linie Grundschulen, welche einen leistungssportlichen Schwerpunkt setzen möchten. Dies setzt die Bereitschaft zur Sichtung und Förderung motorisch begabter Schülerinnen und Schüler und die Zusammenarbeit mit dem organisierten Sport sowie mit schulexternen Talentscouts voraus.

Sie verfügen über eine Beschlusslage der Schule, „Talentschule des Sports“ werden zu wollen, haben in ihrem Schulprogramm und Schulcurriculum dieses besondere

Profil verankert, können die Zustimmung ihres Schulträgers zur Antragstellung nachweisen und kooperieren mit Sportvereinen und -verbänden mit Anbindung an das leistungssportliche Wettkampfsystem des jeweiligen Landesfachverbandes erklären ihre Bereitschaft, den Sportunterricht zur Talentsichtung zu öffnen, lassen externe Talentscouts zur Sichtung im Sportunterricht zu, gestalten ihren Sportunterricht inklusiv, halten besondere Angebote für bewegungsarme Kinder vor, bieten den Sportunterricht im Rahmen der Kontingentsstundentafel an und gewährleisten eine zusätzliche Sportstunde durch tägliche, in den Fachunterricht zu integrierende Bewegungszeiten.

arbeiten mit einem leistungssportorientierten Sportverein zusammen und kooperieren idealerweise mit einem Landesleistungszentrum / Landesstützpunkt (LLZ / LSTP).

Die Teilnehmenden

Maximilian Gilde (31), Lehrer und Trainer
Svenja Gilde (28), Lehrerin und Übungsleiterin
Florian Schmidt (46), Leiter Ballduins Welt & UmsetzerSportAnalytik / DTB-B Trainer
Larissa Sperling (24), Wasserballwartin und Trainerin (SV Georgsmarienhütte) Erzieherin im Krippenbereich
Yannick Kaddar (20), BFD IGS
Jens Janisch, B-Trainer Para-Badminton VfL Grasdorf/Bundesstützpunkt

Katharina Schaper (54), Sportlehrerin Förderschule/Trainerin
Katrin Mielenhausen (31), Lehrerin Deutsch/Sport an Talentschule des Sports Felix-Klein-Gymnasium Göttingen, Trainerin C Leichtathletik
Frank Schumann (41), Jugendkoordinator und Trainer HSG Nordhorn
Uta Langner (56), Sportlehrerin und Gesundheitsberaterin

Berit Stolte (31), Lehrerin IGS, Mitglied im Arbeitskreis Schule des Handball Verbandes Niedersachsen
Anne Henning-Braun (47), FA für Bädertechnik, Leiterin Naturbad Hasbergen, Leiterin von Schulschwimmkursen
Rafael Nawrat (23), U12-Landestrainer des Landeschwimmverbandes Niedersachsen
Adrian Roweck (19), Azubi Sport und Fitnesskaufmann, Sportart Triathlon

Wissenschaftlich basierte Ausbildung



Prof. Dr. Michael Keiner (Deutsche Hochschule für Gesundheit und Sport) hat mit dem LandesSportBund (LSB) Niedersachsen und dem Niedersächsischen Kultusministerium eine wissenschaftlich basierte Ausbildung zum Talentscout mit neun Modulen für ausgewähltes Lehr-(Sport-) Personal (Trainer, Übungsleiter, Sportlehrer) erarbeitet. Grundlagen bildeten eine narrative Literaturrecherche zu den Anforderungen und Kriterien eines Talents sowie Interviews mit Experten in Niedersachsen zu den Anforderungen eines Talentscouts.

Die Entdeckung und Förderung von Talenten bzw. sportbegabten Kindern stellte bereits in den letzten Jahren eine herausfordernde Aufgabe für den organisierten Sport dar. Dies kann auf eine Vielzahl von unterschiedlichen Faktoren zurückgeführt werden, wie den sich immer stärker auswirkenden demographischen Wandel, einer sinkenden Leistungsfähigkeit von Kindern im Vergleich zu vorherigen Dekaden, gestiegene Gesamtbelastung für Kinder oder einem Mangel an gut ausgebildeten Trainerinnen und Trainern. Der teils stillliegende oder stark eingeschränkte Sportbetrieb der vergangenen etwa eineinhalb Jahre (bedingt durch die Corona-Pandemie) wird die oben genannte Aufgabe sicherlich weiter massiv erschweren. Daher bedarf es heute mehr denn je flexible und moderne Sichtungssysteme im Nachwuchs mit gut funktionierenden Bildungs- und Sportstrukturen sowie hochqualifizierten Fachkräften zur Auswahl und langfristigen Entwicklung von guten und besonders geeigneten Talenten.

Die Entwicklung einer Ausbildung zu einem Talentscout ist u.a. auf curricularer Ebene stark herausfordernd: in Sportdeutschland liegen nahezu keine Erfahrungswerte einer curricular-strukturierten Ausbildung vor, die Komplexität der Entdeckung und Förderung von

Talenten, heterogene Anforderungen von unterschiedlichen Sportarten und organisatorische Rahmen von (Sport-) Organisationen, Ausbildungsstrukturen begrenzen den Entwicklungsprozess eines Curriculums.

Ziel der Literaturrecherche war in erster Linie ein Anforderungsprofil von Talentscouts zu entwerfen und die sich daraus ergebenden Lernbausteine zu identifizieren bzw. diese dann in eine Zertifizierungsfolge zu gießen. Es erfolgte eine systematische Literaturrecherche in den Datenbanken des IAT-Leipzig, Google Scholar und Pubmed. Es wurden alle Texte, die Informationen zur Zielstellung enthielten in die Übersichtsdarstellung miteinbezogen.

Die Telefoninterviews wurden von Januar bis Februar 2019 mit sechs hauptamtlichen Landestrainern aus den Sportarten Rudern, Schwimmen, Leichtathletik, Behindertensport, Wasserball und Judo durchgeführt, die Kontakte erfolgten über das LSB-Team Leistungssport.

Das Konzept der Talentschulen des Sports in Niedersachsen ist ein einmaliges Projekt, welches in erster Linie der Sichtung und Förderung motorisch begabter Schülerinnen und Schüler, v.a. im Grundschulalter, dienen soll. Es soll nicht nur in der Ta-

lentidentifikation gewinnbringend auswirken sondern in der Folge auch die gezielte Talentförderung positiv beeinflussen. Kernaspekte der Talentidentifikation sind persönliche Charakteristika, motorische und kognitive Fähigkeiten, individuelle Entwicklung, soziales Umfeld, technische Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie die physische Konstitution. Zur späteren Auswahl kommen das freiwillige Trainieren und Verbessern von Defiziten, das Trainingsalter, Lernzuwachs in kürzerer Zeit und das Abrufen technischer Fertigkeiten unter Zeitdruck hinzu. Allgemein gilt: Talente sind in der Mehrheit bereits im Kindesalter leistungsauffällig. Um möglichst viele von ihnen entdecken und gewinnen zu können, bedarf es „flächendeckender, systematischer und sportartübergreifender Programme der Talentsuche ab dem frühen Schulkinderalter“, die spätere sportartspezifische Ansätze (auch hinsichtlich eines ‚Talentcrossings‘) vorbereiten, ergänzen und begleiten. Aber: Die besten jungen Athleten sind später nicht zwangsläufig auch die besten Athleten

Vier Hauptkriterien sportlichen Talents

- ▶ Auffälligkeit von Wettkampfleistungen und Leistungsdispositionen
- ▶ Entwicklungstempo bei der Wettkampfleistung und den Leistungsdispositionen

- ▶ Utilisation der Leistungsdispositionen und Förderbedingungen bei der Wettkampfleistung
- ▶ Belastbarkeit

Diese Kriterien und folgende Auswahlprozesse physische und psychische sind sportartspezifisch weiter zu konkretisieren, da die (schwankende) Zahl der Talente in den Sportarten unterschiedlich ist und sich Rahmenbedingungen (z.B. finanzielle Zuschüsse) ändern können.

Damit liegt eine umfangreiche Basis zur Bestimmung von Talentkriterien vor, die in der Forschung weiter ausdefiniert worden sind und letztendlich noch unter dem passenderen Begriff „langfristiges Leistungspotential“ bündeln lassen.

Talentfaktoren:

- ▶ Familiäre Unterstützung
- ▶ Körperbau
- ▶ Trainierbarkeit
- ▶ Physische und psychische Belastbarkeit

Umweltfaktoren:

- ▶ Tempo des motorischen Lernens
- ▶ Schulische Unterstützung
- ▶ Trainingsumfeld
- ▶ Trainer-Athlet-Beziehung
- ▶ Instruktionsqualität
- ▶ Trainingsbelastung

Personenmerkmale:

- ▶ Lernstrategien



Julia Straßburger, Organisatorin der Lernplattform

▶ Trainingsstrategien
Zu berücksichtigen sind dabei die verschiedenen Entwicklungsprozesse bei Jugendlichen:

- ▶ Körperlich-motorisch: u.a. Fitness, Fertigkeiten, Kraft, Ausdauer, Knochenstruktur, Belastbarkeit
- ▶ Psychisch-emotional: u.a. Selbstvertrauen, Anforderungs- und Stressbewältigung, Motivation, Selbststeuerung, Lebenszufriedenheit
- ▶ Sozial: u.a. Erfolg, Beziehungen zu Gleichaltrigen, Führungsqualitäten, Disziplin, soziales Engagement
- ▶ Intellektuell: u.a. Schulnoten, Schulabschluss, kognitive Entwicklung

Kernaspekte der Talentidentifikation sind persönliche Charakteristika, motorische und kognitive Fähigkeiten, individuelle Entwicklung, soziales Umfeld, technische Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie die physische

Konstitution. Zur späteren Auswahl kommen das freiwillige Trainieren und Verbessern von Defiziten, das Trainingsalter, Lernzuwachs in kürzerer Zeit und das Abrufen technischer Fertigkeiten unter Zeitdruck hinzu.

„Flipped Classrooms“

Die Talentscout-Ausbildung wird nach dem Konzept der „Flipped Classrooms“ durchgeführt. Dies ist eine Kombination aus Präsenz- und Online-Angeboten. Die Teilnehmer bereiten sich zu Hause anhand der Online-Lernplattform auf die Inhalte vor, sie können dabei Ort, Tempo und Zeitpunkt ihrer Lernaktivität selbst festlegen. Die Teilnehmer erarbeiten sich knapp zwei Drittel des Ausbildungsinhalts eigenständig über die Online-Lernplattform. Das dazu notwendige Material (Skripte, Präsentationen, Texte) wird ihnen durch den LSB zur Verfügung gestellt.

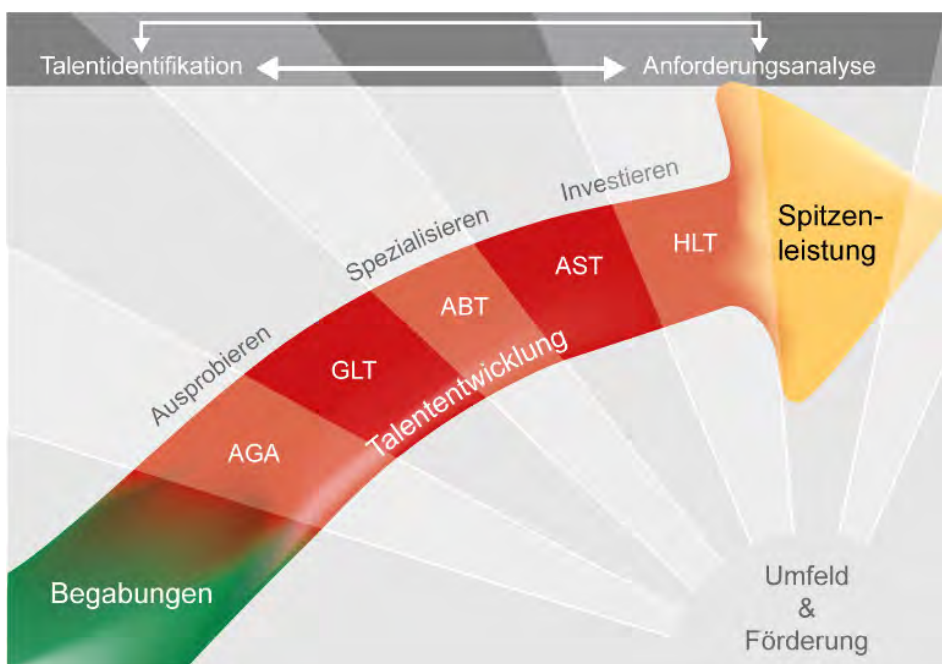
Kontakt

Prof. Dr. Michael Keiner
 Professur für Training im Kindes- und Jugendalter / Leistungssport
 Dekan der Fakultät für Sportwissenschaften

DHGS Deutsche Hochschule für Gesundheit und Sport GmbH
 Steinheilstr. 4 | Deutschland | 85737 Ismaning

Tel.: +49 89 889 80 14-152

Mail: Michael.Keiner@dhgs-hochschule.de



Modell der Talentidentifikation und -entwicklung (orientiert an Gagné 2010)

AGA = allgemeines
 Grundlagentraining

GLT = Grundlagentraining

ABT = Aufbautraining

AST = Anschlussstraining

HLT = Hochleistungstraining

Ab 10. September: Es wird wieder überrascht

Am 10. September 2021 startet die vierte Auflage der Aktion „Ehrenamt überrascht“ des LandesSportBundes Niedersachsen und der 18 Sportregionen. Mit besonderen Überraschungsmomenten soll wieder ein herzliches Dankeschön an die freiwillig Engagierten ausgesprochen werden.

Die Konfetti-Kanonen knallen, buntes Papier wirbelt durch die Luft, die Vereinskollegen und -kolleginnen jubeln und stehen mit einer Urkunde und einem prallgefüllten Geschenkkorb bereit. So oder so ähnlich wurde in den vergangenen Jahren bereits über 1.000 Engagierten im Rahmen der Aktion „Ehrenamt überrascht“ für ihr freiwilliges Engagement gedankt. Das Projekt wurde erstmalig 2018 vom LandesSportbund und den Sportregionen durchgeführt und erfreut sich unter den zahlreichen Sportvereinen und Verbänden in Niedersachsen seitdem großer Beliebtheit. Mit Beginn der Woche des bürgerschaftlichen Engagements am 10.09. startet nun bereits die vierte Auflage. Damals wie heute ist das Ziel, freiwilliges Engagement sichtbar zu machen und für seine Anerkennung zu sen-

sibilisieren. Dabei sollen insbesondere auch Personen Wertschätzung erfahren, die sich außerhalb von Wahlämtern einbringen. Vom Kuchenbäcker für die Heimspieltage bis zur Integrationsbeauftragten kann jeder und jede als Vereinsheldin bzw. Vereinsheld ausgezeichnet werden.

2020 stand die Aktion aufgrund der Corona-Pandemie vor besonderen Herausforderungen. Trotzdem wurden wieder zahlreiche Überraschungen mit teils kreativen Konzepten durchgeführt, um Abstand- und Hygienemaßnahmen gerecht zu werden. Wie erfolgreich „Ehrenamt überrascht“ ist, zeigt auch der österreichische Ableger des Projekts, welcher im letzten Jahr zum ersten Mal unter dem Namen „Engagiert wie Du“ vom Landesverband Tirol des Allge-

meinen Sportverbands Österreich (ASVÖ) erfolgreich durchgeführt wurde. Ebenfalls großes Interesse bekundete auch der Landsportbund Nordrhein-Westfalen, der sich dieses Jahr anschließen möchte.

Bis zum 31. Januar 2022 können Engagierte unter www.vereinshelden.org oder direkt über die Sportbünde nominiert und überrascht werden. Vereine erhalten Unterstützung bei der Durchführung. Und auch Fachverbände können ihre Engagierten für eine Überraschung vorschlagen.

josthus@lsb-niedersachsen.de
 Weblink: www.vereinshelden.org/wertschaetzen/ehrenamt-ueberrascht



Karin Haake, TSV Lemke



Brigitte Elter, MTV Garlebsen-Ippensen



Simone Kendzia, TSV Schneeren



Dietmar Wurtmann, Segelgemeinschaft Hannover



Ilka Mann, Nordstädter-Turnverein von 1909 Hannover

Online-Trainerschulung

Coronabedingt hat der LandesSportBund Niedersachsen statt der üblichen Präsenzveranstaltung in diesem Jahr eine Online-Schulung für Trainerinnen und Trainer durchgeführt, die integrative Fahrradkurse leiten wollen. 16 Personen haben den Kurs erfolgreich abgeschlossen, der Teil des Projektes „Radfahren vereint“ ist. Seit 2018 hat der LSB mit dem Deutschen Verkehrssicherheitsrat sieben Schulungen durchgeführt, bei denen 86 Trainer und Trainerinnen ausgebildet wurden.

Neben den Trainerschulungen zur Leitung integrativer Fahrradkurse gehören zum integrativen Projekt „Radfahren vereint“ noch die Bestandteile Förderung integrativer Fahrradkurse und Radtouren sowie die Durchführung von Großveranstaltungen. Als nächste Projekt-Großveranstaltung wird im Frühjahr 2022 „Rückenwind – Freiheit auf zwei Rädern“ stattfinden – eine Veranstaltung, die das Thema Emanzipation von Frauen durch das Fahrradfahren in den Fokus stellt.

Fahrradkurse bietet der LSB seit 2016 an, bis Ende 2020 fanden landesweit 184 Kurse statt. Fahrradtouren werden seit 2018 angeboten – seitdem gab es 49 landesweit. In diesem Jahr bieten neben Nordhorn unter anderem Nordenham, Hannover, Wilhelmshaven, Wolfsburg, Göttingen, Stuhr, Lehre, Lüneburg, Ronnenberg und Oldenburg integrativen Kurse an.

Mehr Infos zum Projekt „Radfahren vereint“ auf www.lsb-niedersachsen.de im Bereich Themen/Sportentwicklung/Integration-im-und-durch Sport

Kontakt

Maike Fiedler mfiedler@lsb-niedersachsen.de



LSB-Praxisseminare Rasenpflege

Der LandesSportBund Niedersachsen lädt im September und Oktober zu Praxisseminaren Rasenpflege ein:

Am 25. September findet das Seminar in Göttingen und am 9. Oktober in Sögel statt. Referent ist der Master Greenkeeper Norbert Lischka. Zentrale Bausteine sind das Monitoring und die individuelle Beurteilung

der einzelnen Spielbereiche. Hieraus lassen sich dann gezielte Pflegemaßnahmen für die unterschiedlichen Anforderungen ableiten. Mehr Informationen und Anmeldung über bildungsportal.lsb-niedersachsen.de

in der Rubrik Angebotssuche/Kurse

Kontakt:

Holger Fuhrmann

hfuhrmann@lsb-niedersachsen.de

RSB Hannover: Infoabend Sportstättenbau

Der Regionssportbund (RSB) Hannover lädt Vereinsvertreter zu einem Infoabend Sportstättenbau am 28. September nach Lehrte zum SV 06 ein. Inhaltlich geht es um den Umbau eines vorhandenen Sportplatzes am Beispiel Ascheplatz in einen Kunst-

rasenplatz sowie um die Umrüstung einer Flutlichtanlage auf LED-Beleuchtung.

Mehr Infos: www.rsbhannover.de



Masterplan Inklusion im Niedersächsischen Sport



Im November 2020 hat der Landessporttag den Masterplan Inklusion im niedersächsischen Sport verabschiedet. Bis Ende 2023 sollen 28 Ziele in 11 Handlungsfeldern erreicht sein, um die Teilhabe von ALLEN am Vereins- und Verbandsgeschehen sicherzustellen. Das LSB-Magazin berichtet von dieser Ausgabe an regelmäßig über die Arbeit der Projektgruppe.

Inklusive Sportvereinslandschaft für Niedersachsen

WIR – das sind die Mitwirkenden des LandesSportbundes, des Behinderten-Sportverbandes, des Gehörlosen-Sportverbandes und von Special Olympics Niedersachsen

„Wir treiben gemeinsam Sport“

Während der Corona-Pandemie ist via Zoom die online-Community **#Teilhabe VEREINT** entstanden. Regelmäßig findet das digitale Austauschformat für Interessierte mit und ohne Behinderung zu Themen wie Aus-, Fort- und Weiterbildungsangeboten oder Veranstaltungen vor Ort statt.

„Wir gestalten unseren Sport mit“

Der **Runde Tisch „Bildung Inklusion“** von LSB und BSN hat mit Landesfachverbänden auf deren Wunsch ein Modul Inklusion erarbeitet, das in die Trainer- und ÜL-Ausbildung eingearbeitet werden kann – Kontakt s.u. Die Abteilung **Organisationsentwicklung** wird den Erwerb einer dezentralen Beratungskompetenz durch Fortbildung der systemischen Berater im Thema Inklusion ermöglichen – Kontakt s.u.

„Wir bilden uns weiter“

Für die Abteilung Bildung erarbeitet die Projektgruppe Masterplan Inhalte zum Querschnittsthema Inklusion in der ÜL C-Ausbildung, um Grundsätze, Haltungen und Werte von Inklusion in den Vordergrund zu stellen und damit für heterogene Gruppen ein allgemeines oder sportartspezifisches Angebot machen zu können. Der Fachausschuss Inklusion hält Fortbildungsangebote zu „Inklusion im niedersächsischen Sport in Theorie/Praxis“ in unterschiedlichen zeitlichen Formaten vor. Mehr Infos im LSB-Bildungsportal bei Durchführung der Veranstaltungen.

„Wir unterstützen finanziell“

Der LSB fördert die Umsetzung von Inklusion vor Ort (Maßnahmen, Akti-

vitäten, Assistenzleistungen über das Förderprogramm „Ausbreitung des Behindertensports in Niedersachsen“ www.bsn-ev.de/site/assets/files/2310/richtlinien_und_hinweise_2020.pdf und die Förderrichtlinie zur „Förderung der Inklusion im und durch Sport“. www.lsb-niedersachsen.de/fleadmin/daten/dokumente/Sportpolitik/Inklusion/2.6.6_Rili_Inklusion_im_durch_Sport_2020.pdf

„Wir schaffen Barrieren ab“

Die **LSB-Richtlinie zur Förderung des Sportstättenbaus** und der Zukunftsscheck sollen umfangreich um den Aspekt **Barrierefreiheit** erweitert werden. Eine Checkliste sowie ein Leitfaden für inklusive Veranstaltungen und Aktionen sind in Arbeit. Kontakt: s.u.

„Wir kooperieren“

Sportvereine und **Einrichtungen der Behindertenhilfe** kooperieren. Das LSB-Projekt „Teilhabe am Vereinssport“ ermöglicht Menschen mit Behinderungen aus Einrichtungen der Behindertenhilfe den wohnortnahen Zugang zu Angeboten der Sportvereine. Das BSN Projekt „Bewegung für Artikel 30!“ ermittelt die Handlungsbedarfe der Landesfachverbände im Themenfeld Inklusion und plant Maßnahmen.

„Wir verstehen uns“

Umfangreiche Materialien in Leichter Sprache finden sich auf den Homepages der beteiligten Verbände Die Online Veranstaltung **#TeilhabeVEREINT** findet barrierefrei statt, Gebärdensprachdolmetscher werden durch den Gehörlosen-Sportverband Niedersachsen gestellt.

„Wir sehen und treffen uns“

Aktuell wird das elementare Ziel 3 des Masterplans Inklusion, die **aufsuchende Dialoge** bei den Sportbünden umgesetzt. Hier sollen relevante Fragestellungen der gelingenden Inklusion vor Ort diskutiert, Bedarfe identifiziert und Beteiligungsmöglichkeiten eröffnet werden. Die Sportbünde legen Termine in Absprache mit der Referentin Inklusion Anke Günster und dem externen Berater Peter Wehr fest. Regelmäßige **digitale Treffen „#Teilhabe VEREINT“** finden erfolgreich statt.

„Wir geben unser Wissen und unsere Erfahrungen weiter“

Der Masterplan Inklusion wurde bei den Spitzenverbänden **DOSB** und **DBS** sehr erfolgreich vorgestellt. Es liegen Anfragen anderer Landessportbünde vor, den Masterplan übernehmen zu wollen.

„Wir forschen weiter“

Eine **Ausschreibung** zur wissenschaftsbasierten Evaluations- und Wirkungsforschung des Masterplan Inklusion ist erfolgt.

Kontakt: Anke Günster, aguenster@lsb-niedersachsen.de

Links

www.lsb-niedersachsen.de/themen/grundsatzfragen/inklusion,
www.bsn-ev.de/ueber-uns/inklusion/
www.specialolympics.de/niedersachsen/
www.gehoerlosensport-nds.de/



Behinderten Sportverband Niedersachsen



Special Olympics Niedersachsen



Kanuten aus Eastern Cape als Botschafter an niedersächsischen Grundschulen

Internationale Projekte haben Tradition beim Landes-Kanu-Verband (LKV) Niedersachsen und ein Baustein in der Jugend- und Nachwuchsleistungsarbeit des Verbandes. Aktuell sind Jordy Malherbe (18) und Zara Wood (19) aus East London (Südafrika) im Rahmen eines internationalen Projektes an das sich ein FSJ anschließt zu Gast. Beide sind Mitglied im Border Canoe Club in East London, der zugleich Partner-Verein des LKV ist. Für den Nachwuchskanuten Malherbe ist es der zweite Aufenthalt beim LKV, während seines Aufenthaltes in Niedersachsen startet er – u.a. bei der DM im Kanurennsport – für den Hannoversche Kanu-Club von 1921, dessen Mitglied er ebenfalls ist.

„Mit unseren Projekten unterstützen wir den Auf- und Ausbau eines Aus- und Fortbildungssystems im Kanu im Eastern Cape“, sagt LKV-Präsident Dr. Albert Emmerich. Malherbe und Wood sollen ihre Erfahrungen in der Organisation des Nachwuchs-Leistungssports in Südafrika weitergeben und anwenden. Deshalb absolvieren sie hier eine Trainer-C-Ausbildung und haben erfolgreich an der SUP-Instructor (Stand Up Paddling) Ausbildung teilgenommen. Für ihn und LKV-Vizepräsidenten Leistungssport Christian Wulf ist das internationale Projekt auch ein wichtiger Baustein in einer von beiden stark forcierten Jugend- und Nachwuchsleistungsarbeit. „Mit sechs Bundeskadern um Jan Ole Prager und David Appelhans sind wir derzeit sehr stark aufgestellt“, sagt Wulf – zumal der LKV kein

Bundesstützpunkt in Niedersachsen hat. Nun sollen verstärkt jüngere Sporttalente für den Kanusport gewonnen werden – durch attraktive Ansprache z.B. in Grundschulen. Mit dem Filmteam von SchulSportWelten ist deshalb ein Imagefilm über den Kanusport mit Malherbe und Wood geplant. „Beide sind sympathische Botschafter für unseren Sport“, ist Dr. Emmerich überzeugt. Ergänzt werden die Initiativen durch zwei größere Bauvorhaben: Aktuell wird die Kanulehrstätte Mardorf weiterentwickelt, um interessierte junge Menschen anzusprechen: So entsteht am Steinhuder Meer der Jugendstützpunkt Kanupolo. Außerdem werden derzeit Drachenboote dorthin verlegt. Im Landesleistungszentrum soll ab

2022 ein neues Fitnessstudio entstehen, um das Angebot für Kadersportlerinnen und Kadersportler zu verbessern. Das internationale LKV-Projekt ist Teil der über den LandesSportBund Niedersachsen organisierten internationalen Sportpartnerschaft mit der niedersächsischen Partnerregion Eastern Cape in Südafrika.

Kontakt:

Fotos: Debbie Jane Kinsey

Links:

www.kanu-niedersachsen.de/index.php

schulsportwelten.de/
www.eastlondon.org.za/border-canoe-club.html

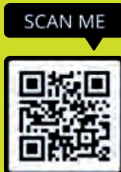


Helfen Sie mit,

DEN RADVERKEHR SICHERER ZU GESTALTEN.

MHH

Medizinische Hochschule Hannover



Jetzt teilnehmen und gewinnen!

2021

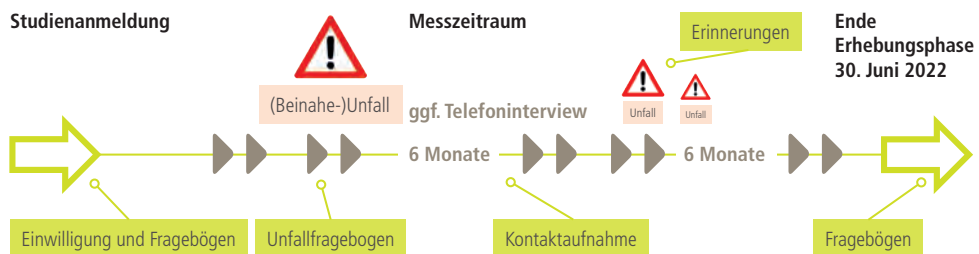
Studie zu Fahrrad- und Pedelecunfällen

WAS MUSS ICH TUN?

- Scannen Sie einfach den QR Code und füllen den hinterlegten Fragebogen aus.
- Teilnehmen kann jeder Fahrrad- und Pedelecfahrer ab 18 Jahren.

Sollte sich ab Studienbeginn (also nach vollständiger Bearbeitung des Fragebogens) ein Unfall oder eine kritische Situation ereignen, melden Sie uns dies bitte per Mail. Sie erhalten dann im Anschluss einen Fragebogen und im Falle eines Unfalls ggf. ein Telefoninterview, 6 Monate danach erfolgt eine erneute Kontaktaufnahme um die Folgen des Unfalls vollständig zu erfassen. Sollte Ihr Unfall für ein Interview ausgewählt werden, so erhalten Sie eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 25 Euro.

Im Laufe des Beobachtungszeitraums erhalten Sie in regelmäßigen Abständen Erinnerungsmails (quartalsweise). Die Studie kann komplett online durchgeführt werden, d.h. Sie erhalten Links zu den digitalen Fragebögen.



KOSTEN: Es entstehen zu keinem Zeitpunkt Kosten für Sie.

WARUM SOLLTE ICH TEILNEHMEN: Nur durch Ihre Teilnahme ist es uns möglich, das Unfallgeschehen detailliert zu erheben. Sie tragen dazu bei, den Radverkehr zukünftig zu optimieren und sicherer zu gestalten. Unter allen Teilnehmern werden Sachpreise in Höhe von über 1000 Euro verlost. Sollte es zu einem Telefoninterview kommen, werden Sie mit einer Aufwandsentschädigung in Höhe von 25 Euro entlohnt.

Bei Fragen wenden Sie sich gerne an uns:

Sportmedizin-ebike@mh-hannover.de

Ihr Team der Sportmedizin

Medizinische Hochschule Hannover

www.ebike-gesundheit.de

Gefördert durch:



Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

LSB-Bildungsberatung

Auftakt zur Bildungsberatung beim Friesischen Klootschießer Verband e.V.

Im Juli hieß es „Moin“ zum Start der Bildungsberatung des LandesSportBundes Niedersachsen für den Friesischen Klootschießer Verband. Beim Auftakt ging es um Rückblick auf bisherige Fortbildungen mit dem Schwerpunkt Friesensport und eine Sichtung vorhandener Materialien. Boßeln, Klootschießen und Schleuderball gehören zum Friesensport. Ziel der Bildungsberatung ist es, perspektivisch eine Fortbildung mit 40 Lerneinheiten (LE) zum Thema Friesensport durch den FKV anbieten zu können. Diese Fortbildung kann im Rahmen der ÜL-C Ausbildung Breitensport im neuen Modell im C-50 Flex Wahlbereich anerkannt werden.

Außerdem wurden Inhalte „vom Lehren und Lernen“ aus der Weiterbildung für Referierende „Lernprozesse erfolgreich gestalten“ präsentiert. „Wie funktioniert Lernen und wie können wir bestmögliche Rahmenbedingungen dafür schaffen?“ Wichtige Fragen, die als Basis bei jeder Konzeption eine große Rolle spielen.



„Bewegungsraum Wasser“

Der LandesSportBund Niedersachsen bietet vom 29. September bis 1. Oktober mit dem Landesschwimmverband Niedersachsen (LSN) die Zusatzqualifikation „Bewegungsraum Wasser“ an. Die Fortbildung richtet sich an Übungsleiterinnen und Übungsleiter B „Sport in Prävention“, die ihre Aquafitnesskurse mit dem Siegel SPORT PRO GESUNDHEIT und Deutscher Standard Prävention zertifizieren lassen möchten. Das Zertifikat ermöglicht es Teilnehmenden, sich die Kursgebühr von der Krankenkasse (anteilig) erstatten zu lassen. Anmeldung über die LSN-Homepage www.lsb-info.de in der Rubrik Ausbildung/Termine



© LSB NRW / Andrea Bowinkelmann

UN-Nachhaltigkeitsziele im Übungsbetrieb

Der LandesSportBund Niedersachsen hat ÜL-C Breitesportausbildung so weiter entwickelt, dass Übungsleiterinnen und Übungsleiter sich nun auch mit den 17 Zielen vertraut machen und Einsatzmöglichkeiten im Übungsbetrieb erproben können. Die Veranstaltung findet vom 16. Oktober

bis 5. November im Blended Learning Format statt, am 24. Oktober ist ein Präsenztage am Standort Hannover der Akademie des Sports geplant.

In der Veranstaltung „Nachhaltigkeit als ÜL im Sport“ werden neben einer thematischen Heranführung auch Best-Practice

Beispiele sowie Vermittlungsformen nähergebracht. Es sollen auch Umsetzungsideen für die eigene Übungsleitenden-Tätigkeit entwickelt werden.

Mehr Infos
bildungsportal.lsb-niedersachsen.de in der Rubrik Angebotssuche

Vielfalt erleben – FWD-Jahresprojekt „Feel the Vielfalt“

11 Freiwilligendienstleistende aus den Sportbünden haben ihre Projekte zum Thema „Vielfalt im Sport“ zum Abschluss des Lehrgangs „Jugendarbeit in den Sportregionen“ in einer online-Präsentation vorgestellt.

Lars Goebel z.B. vom Podcast VeReinhören – Sportregion aufs Ohr der Sportregion Diepholz/Nienburg. Er schilderte auch, wie das Team technische Fragen gelöst hat. Hendrik Derks und Tim Niemann (Sportjugend Grafschaft-Bentheim) haben eine Fotokampagne ins Leben gerufen, die die Themen Integration, Inklusion, Gleichberechtigung und unbekannt Sportarten thematisieren.

Nils Ole Berger und Henrik Tutas (Sportjugend Uulzen) sorgten für Bewegung und besonderen Erlebnisse beim „Feel the Vielfalt“-Sporttag an der Grundschule Oldenstadt. Zudem gestalteten sie mehrere Radio-Beiträge, die auf Radio ZuSa zu hören sind.

Jonas Brandt (Sportjugend Oldenburg-Land) hatte bei zwei Inklusions-Sporttagen am meisten Besucher „live“ vor Ort und war nach all der Ungewissheit rund um eine live Veranstaltung sehr glücklich, dass am Ende beide Veranstaltungen incl. Hygienekonzept super funktioniert haben. Nils Nebel (Sportjugend im Regionssportbund Hannover) organisierte in Hannover einen Workshop zum Thema „geschlechtliche Vielfalt im Sport“ und einen Besuch im Hochseilgarten.

Lasse Brase (Sportjugend Braunschweig) führte in Braunschweig eine Schwarzlicht-



Nacht für Kinder mit unterschiedlichen Hintergründen durch. Der von Meik Willmann und Laura Lehne (LandesSportBund Niedersachsen) geplanten Tag für Schulsportassistentinnen und -assistenten zum Thema „Vielfalt“ konnte hingegen leider nicht stattfinden. Aber das Konzept liegt für nächstes Jahr bereit.

Mit einer Kanutour durch Hannover endete der Lehrgang.

Mehr Infos auch:
www.t1p.de/feelthevielfalt

VeReinhören:
www.t1p.de/veRein hoeren

TNB: #wirsindFAIRliebtinTennis

Der Tennisverband Niedersachsen Bremen steht Fairness, Respekt und Einhaltung der Regularien. Das zeigt u.a. eine Passus in der Satzung, nach dem ein Kind gesperrt werden kann, wenn seine Eltern in ein Spiel eingreifen oder den gegnerischen Junior beleidigen.

Im Rahmen der FAIRplay-Kampagne gibt es eine neue Audio-Reihe. In dieser wird dargestellt, dass ehemalige Spitzensportler aus anderen Sportarten vermehrt zum Tennisschläger greifen. Wir fragen nach, warum das so ist.

In rund 15-minütigen Sequenzen erzählen u.a. Marco Bode (Fußball), Markus Baur (Handball Weltmeister), Michael Steinbach (Olympiasieger Rudern) und Flo Kehrmann (Handball) wie sie zum Tennis gekommen sind, was sie an dem Sport begeistert und wie intensiv sie spielen. Dazu gibt es auch die eine oder andere beson-

dere Geschichte, die diese Spitzensportler erlebt haben.

Offizielles Gesicht und Patin ist Anna-Lena Grönefeld. Die zweifache Grand Slam Siegerin im Mixed und WM-Dritte im Doppel hat auf allen Ebenen viel erlebt. „Allerdings ist mir nie etwas so Schlimmes passiert, dass es mir bis heute im Gedächtnis geblieben ist“, erzählt sie. Und sie möchte, dass das auch den Spielerinnen und Spielern im TNB so geht.

Mehr Infos: www.tnb-tennis.de



Nachwuchsgewinnung für den Leistungssport

Der Nordwestdeutsche Volleyball-Verband (NWVV) geht in der Gewinnung des Leistungssport-Nachwuchses einen neuen Weg: Eine Kooperation mit der SVG Lüneburg sieht vor, dass der niedersächsische Erstligist die Nachwuchsgewinnung unterstützt – etwa durch Verlosungen von Heimspiel-Besuchen. Die Partner wollen sich zudem bei der Talentsichtung und der Trainerqualifizierung unterstützen. Diese Form der Kooperation ist auch Teil des Nachwuchskonzeptes des Deutschen Volleyball-Verbandes von

2019. „Die enge Zusammenarbeit mit der SVG Lüneburg wird Synergien erzeugen und Perspektiven schaffen. Insbesondere für die Jugendnachwuchsförderung wird die Kooperation ein enormer Vorteil sein“, so Patrik Zimmermann, Vizepräsident Leistungssport nach der Unterzeichnung. Andreas Bahlburg bestätigte die Bedeutung dieser Vereinbarung: „Wir freuen uns mit dieser Kooperation auch den Schulterschluss mit unserem Landesverband zu bestätigen. Wir werden beide enorm davon profitieren.“





Foto v.l.: Marlies Kohne, Dieter Krone, Angelika Roelofs, Inga-Kristin Fatmann, Jessica Bloem, Mari- anne Kuhr und Michael Koop.

Frauensporttag

Am 25. September findet der diesjährige Frauensporttag des KSB Emsland mit dem Lingener Gleichstellungsbüro in Lingen statt. Zentrum ist das Gymnasium Georgianum. Sportarten wie Tennis, Yoga, Walking, Zumba und Highlights wie Rhönrad, Tauchen oder Segeln stehen den Frauen zur Auswahl. Dieses Jahr gibt es neue Angebote wie Krav Maga, Jumping oder Krafttraining.



ride with us: come join us

Der KSB Peine lädt mit dem ADFC Peine am 10. September zu einer 35-km-integrativen Farradtour durch die Gemeinden Edemissen und Wendeburg ein. Sie ist Teil des LSB-Projektes „Radfahren vereint“ Mehr Infos: www.ksb-peine.de im Bereich Veranstaltungen



Foto (v.l.): Jörn Leiding , Susanne Kuppler, Hella Rosenbrock, Bern Meyer, Peter Bergstermann, Tobias Woelki, Ines Schwone und Frieder M. Hütten

KSB Rotenburg: Vorstand in Klausur

Der Vorstand des KreisSportBundes Rotenburg und die Mitarbeiter der Geschäftsstelle sind in Klausur gegangen. Dabei wurden u.a. drei Arbeitsschwerpunkte für den Zeitraum 2021-2025 festgelegt.

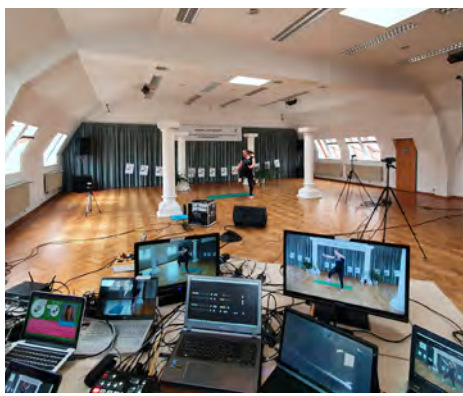


Ehrung

Der ehemaliger Präsident des Wasserski&Wakeboardverband Niedersachsen/Bremen, Adolf Marx, ist bei der Jahreshauptversammlung des WSC Alfsee/Rieste zum Ehrenmitglied ernannt worden.

Digitaler Frauensporttag

Der erste digitale interkulturelle FrauenSport-Tag des SSB Braunschweig war mit fast 100 Frauen gut besucht! Die acht Übungsleiterinnen präsentierten in den Räumen des Braunschweiger Tanz-Sport-Clubs u.a. „HomeOfficeDance-Fitness“. Ende 2021 soll es einen weiteren interkulturellen FrauenSportTag geben – in Präsenz.



NTB: Rosemarie Napp geehrt

Über mehr als fünf Jahrzehnte engagiert sich Rosemarie Napp ehrenamtlich im Sport. Im NTB war sie Landesfachwartin, Vizepräsidentin, Übungsleiterin. Nun wurde Rosemarie Napp mit den Bundesverdienstkreuz 1. Klasse ausgezeichnet.



Trainingslager in Sögel

Der Landesverband Volleyball Mecklenburg-Vorpommern hat in der Sportschule Emsland ein Trainingslager absolviert. Viele junge Talente spielen beim SSC Palmberg Schwerin – dort spielt auch Lina Alsmeyer aus der Region Emsland.



ParkSportAbzeichen

40 Personen haben das Angebot ParkSport-Abzeichen der Koordinierungsstelle Integration des KSB Emsland im Rahmen eines Internationalen Festes in Papenburg genutzt.



Foto: v. l.: Friedhelm Haake, Karin Jansen, Werner Hensel, Stephan Brüning, Wilfried Lipinski, Katharina Kroggel, Norbert Müller und Hendrik Wiese

Landesfechttag 2021

Beim diesjährigen Landesfechttag des Fechterverbandes Niedersachsen ist der neue Präsident Werner Hensel gewählt worden. Detlev Hofmann trat nach 17 Jahren nicht mehr zur Wahl für dieses Amt an. Er wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt.



Oldenburger Sportsommer

Der SSB Oldenburg lädt mit der Stadt starten eine Imagekampagne für Sportvereine: Dazu gibt es eine Plakataktion „Sport nicht allein, dein Verein“ und den Sportsommer der Vereine am 25. September mit einem breiten Schauprogramm.



Verabschiedet

Auf der Hauptausschuss-Sitzung des KSB Leer hat dessen Vorsitzender Jörg Kromminga den langjährigen Vertreter des Turnkreises Leer, Johann-Hermann Tjardes, verabschiedet.



Foto: hinten v. l.: Ubbo de Witt, Kirsten Smit-Wiechelt, Moritz Wolf, Fjonn Dutzmann
vorne v.l.: Sven Hansen, Berend Meyer

Landesstützpunkt BMX-Freestyle

Die Skatehalle Oldenburg – betrieben vom Backyard e.V. – zum Landesstützpunkt BMX-Freestyle ernannt. Durch die Ernennung zur olympischen Disziplin ab 2020 erweitert sich die sonst durch Selbstorganisation und jugendkulturelle Strukturen geprägte BMX-Freestyle-Szene um den verbandsstrukturierter Leistungssport.



Foto: Rita Neven, Ralph Estorf, Birgit Costard, Rainer Reukauf

KSB sagt Danke ... damit ihr Danke sagen könnt!

Mit seiner Aktion "KSB sagt Danke" hat der KSB Harburg-Land im Rahmen des 75-jährigen Jubiläums seine Mitgliedsvereine dazu aufgerufen, 75 Ehrenamtliche aus den Vereinen für eine Ehrung zu nominieren, wobei jeder Verein max. drei Ehrenamtliche nennen konnte. Beim MTV Hoopte wurden Rita Neven und Rainer Reukauf geehrt.



Sportjugend Peine

41 Jugendliche im Alter zwischen 10 und 17 Jahren beteiligten sich an den Kids- und Teens-Sommerfreizeiten der Sportjugend Peine an der Ostsee. Mit dabei waren auch junge Jugendleiter, die ihre Ausbildung gerade abgeschlossen hatten.



SV Frisia Vrees läutet die Ferien mit dem Mini-Sportabzeichen ein

40 Kinder zwischen zwei und sieben Jahren absolvierten beim SV Frisia Vrees das Mini-Sportabzeichen. Die sieben Übungsleiter hatten die Kinderturngruppe dazu eingeladen.



1846 Sportabzeichen

Im Jubiläumsjahr des ASC Göttingen von 1846 kooperiert der Verein mit dem SSB Göttingen bei der Durchführung von Sportabzeichentagen. Ziel ist, bis zum Herbst 1846 Mini-, Parksport und Deutsche Sportabzeichen zu vergeben. Zum Ende des Sommers deutete sich an, dass die Zielmarke erreicht werden kann.



16. Frauensporttag

Der 16. Frauensporttag des KSB Cuxhaven findet am 11. September in Bad Bederkesa auf Freiflächen, Sport- und Parkanlagen statt. Mehr Infos

E-Mail: info@ksb-cuxhaven.de
Internet: www.ksb-cuxhaven.de



Deutscher Meister

Das Team des Turn Klubb zu Hannover im 3 x 3 Basketball ist Deutscher Meister. Der Verein gratulierte seinen erfolgreichen Nachwuchs-Basketballern Tebbe Möller, Denzel Agyeman, Fabian Giessmann und Linus Beikame



Handball in der Grundschule

Ballsport und Handball in der Grundschule und den Jahrgängen 5 und sechs sicher vermitteln: Das ist das Ziel eines neuen DSLV-DHB-Lehrkraftzertifikates für Lehrkräfte des Deutschen Handballbundes, des Landesverbandes Niedersachsen im Deutsche Sportlehrerverband und des Handball-Verbandes Niedersachsen. Der Zertifikatslehrgang ist für den 1. Oktober geplant.

www.dslv-niedersachsen.de



Foto: Matthias Groote, Erwin Koops, Jörg Kromminga, Frank Schüür und Hinrich Vervoort. Foto: Born

KSB Leer: „Sport für Alle“

Der KSB Leer hat mit der Lebenshilfe Leer und dem Landkreis Leer eine Kooperation geschlossen, die die Finanzierung einer Vollzeitstelle im Themenfeld „Sport für alle“ sichert. Die Person soll Bindeglied zwischen KSB, Vereinen und Menschen mit Handicap sein. Zu den Aufgaben gehören u.a. Behinderten den Zugang zu Sportvereinen zu eröffnen aber auch Mobilitätsfragen für Interessierte klären.

www.ksb-leer.de



LRV: Ausbildungen

Der Landesruderverband Niedersachsen hat im Juli wieder Trainer ausgebildet bzw Lehrgänge abgeschlossen:

- ▶ Trainer-C Leistungssport 2020/21 in mehreren Wochenendkursen in Präsenz und Digital.
- ▶ Fortbildung für Ausbilderinnen und Ausbilder in Ruderkursen in Präsenz

Mehr Infos: <https://www.lrvn.de/>

75 Jahre Laufen, Springen und Werfen in Niedersachsen

Seit 75 Jahren lebt der Niedersächsischer Leichtathletik-Verband (NLV) fürs Laufen, Springen und Werfen. Heute ist der NLV einer der stärksten Landesverbände im Landessportbund und beim Deutschen Leichtathletik-Verband. Ob im Leistungssport, im Breitensport, in der Jugend, bei der Bildung oder der Stärkung des Ehrenamtes – stets mit dem Anspruch, optimale Rahmenbedingungen für die Leichtathletik in Niedersachsen zu schaffen!

Am 26.10.1946 wurde damals der sogenannte „Arbeitsausschuss Leichtathletik“ in Braunschweig gegründet. Unter der Führung von Walter Weiß und Heinrich Hünecke bildete diese Arbeitsgruppe die so wichtige sportorganisatorische Grundlage für die landesweite Ausübung der Leichtathletik. Mit der Bildung der Arbeitsgruppe gewann die Leichtathletik in Niedersachsen erheblich an Aufschwung. Infolgedessen wurde 1947 zum einen der Vorstand erweitert, zum anderen wurden erstmals NLV-Landesmeisterschaften mit über 1.000 Teilnehmern veranstaltet.

In den 1950er Jahren entwickelte sich insbesondere der Standort Hannover mit dem neu errichteten Niedersachsenstadion, heute HDI-Arena, zum Zuschauer-magnet für Leichtathletik-Wettkämpfe der Spitzenklasse. Länderkämpfe Deutschlands mit Mannschaften aus Frankreich und Großbritannien sowie erste Deutsche Meisterschaften in Niedersachsen zogen Massen an Sportbegeisterten an. Teilweise strömten an einem Wochenende 97.000 Zuschauer in das Niedersachsenstadion – Zahlen, die heutzutage schier undenkbar erscheinen.



1960: Olympiaauscheidung zwischen Ost- und Westdeutschland in Hannover, da das Nationale Olympische Komitee der DDR vom IOC noch nicht anerkannt war (Quelle: Horst Jöhr)



1988: Auf der Zielrichtertreppe haben die Kampfrichter den besten Blick auf ihren mit der Stoppuhr zu stoppenden Athleten – hier bei den Norddeutschen Meisterschaften im September 1988 in Schöninggen (Quelle: Wolfgang Schirner)



1956: Vereinsmeisterschaften des MTV Wittmund. Damals wurden noch Kuhlen als Ersatz für den heutigen modernen Startblock gegraben (Quelle: Bernd Kollenbroich)



1955: Die Deutsche Mannschaft beim Länderkampf zwischen Frankreich und Deutschland am 17./18.09.1955 im Hannoveraner Niedersachsenstadion (Quelle: Horst Johr)

In den Anfangsjahren der Leichtathletik in Niedersachsen prägten ebenfalls noch Aschebahn und händische Zeitmessung das Wettkampfgeschehen. Damals grub man sich noch mit einer Schaufel zwei kleine Kuhlen für seine Fußspitzen, um am Start durch Widerstand schnellstmöglich loslaufen zu können. Im Ziel warteten im Anzug gekleidete Kampfrichter mit der Stoppuhr auf den Einlauf ihres zugeteilten Athleten.

In den vergangenen Jahrzehnten sind besonders die Errungenschaften von zwei Niedersächsinnen hervorzuheben. Liesel Westermann-Krieg aus Sulingen warf 1967 in Sao Paulo als erste Frau der Welt den Diskus über 60 Meter. Mit 61,26m und später 63,96m verbesserte sie bis 1969 dreimal den Weltrekord und setzte damit nachhaltig neue Maßstäbe im Diskuswurf. Hildegard Falck, 1972 Olympiasiegerin in München, durchbrach 1971 als erste Frau der Welt die Schallmauer von zwei Minuten über 800 Meter.

Nach der Wiedervereinigung folgten viele weitere Leichtathletik-Highlights in Niedersachsen: 1991 die ersten gesamtdeutschen Meisterschaften in Hannover und die Cross-Meisterschaften in Bad Harzburg, 2000 die 100. Deutschen Meisterschaften in Braunschweig, seit 2003 der Staffellauf zum Tag der Niedersachsen, 2014 die Team-EM in Braunschweig sowie 2020 und 2021 erneut Deutsche Meisterschaften in Braunschweig inmitten einer globalen Pandemie.

Im Jubiläumsjahr will der NLV insbesondere die Förderung der Kinderleichtathletik vorantreiben, um die Kinder für die Leichtathletik zu gewinnen und langfristig zu binden – stets unter dem Motto: „75 Jahre jung geblieben!“.

Nun wollte der NLV eigentlich gebührend und ausgelassen in diesem Jahr sein Jubiläum feiern ... wäre da nicht dieses Virus. Doch der Verband hat seine digitale Infrastruktur genutzt, um trotz Kontaktbeschränkungen und Abstandgebot mit den Leichtathleten in Niedersachsen im Kontakt zu bleiben und digitale Angebote zu ermöglichen. So wurde eine digitale Athletensprechstunde mit den Topstars initiiert, in einem Corona-Newsticker über die neuesten Verordnungen und Hinweise für den Sport informiert, mit dem Virtual-NLV-run die Läufer fit gehalten und Online-Fortbildungen angeboten. Mit den digitalen Angeboten wurde der NLV vom Deutschen Leichtathletik-Verband mit dem zweiten Platz der besten nationalen Corona-Initiativen 2020 ausgezeichnet.



Die beiden Mannschaften marschieren vor dem Beginn des Leichtathletik-Länderkampfes Deutschland — Großbritannien im Innenraum des Niedersachsen-Stadions in Hannover auf. Links die deutsche, rechts (im dunklen Trainingsanzug) die englische Mannschaft. Foto: Budwald

1957: Den Länderkampf zwischen Deutschland und Großbritannien sehen 97.000 Zuschauer in Hannover (Quelle: Horst Jöhr)



2003: Der erste Staffellauf zum Tag der Niedersachsen mit der Initiatorin und langjährigen NLV-Präsidentin Rita Girschikofsky (Quelle: NLV)



1955: Länderkampf zwischen Frankreich und Deutschland am 17./18.09.1955 im Hannoveraner Niedersachsenstadion – Mannschaften stellen sich vor (Quelle: Horst Jöhr)



1969: Liesel Westermann-Krieg warf als erste Frau der Welt den Diskus über 60 Meter und verbesserte dreimal den Weltrekord (Quelle: Horst Jöhr)



1960: Laufen begeistert die Massen (Quelle: Karl-Heinz Bothe)

#SportVEREINTuns Sommer – Eindrücke

Viele Sportvereine haben mit ihren Angeboten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen Sport und Bewegung ermöglicht.

Mit ihren selbst gestalteten Plakaten und Bildern haben sie die #SportVEREINTuns – Bewegung in Niedersachsen sichtbar

gemacht – auch digital. Das LSB-Magazin zeigt einige Beispiele.



Neue Bühnenshow: Feuerwerk der Turnkunst | on stage Premiere in Oldenburg

Am 10. September ist in Oldenburg Premiere für die neue Bühnenshow ANIMA. Das Team um das Feuerwerk der Turnkunst und das Team der Dancefloor Destruction Crew aus Schweinfurt, haben eine Bühnenshow für kleine Bühnen entwickelt. Inhaltlich gleicht Anima einem modernen Märchen der Bewegungskunst, in dem das Seelenleben in seiner Gesamtheit den roten Faden liefert.

Mehr Infos: www.feuerwerkderturnkunst.de/anima/

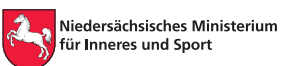


#SPORT
VEREINT
UNS
Sommer

AKTIV GESUND BLEIBER

Du willst Dich fit halten?
Im Verein machts noch mehr Spaß!
Mehr auf: sportvereintuns.de/sommer

Gefördert von



Initiator



Naturverträglich unterwegs

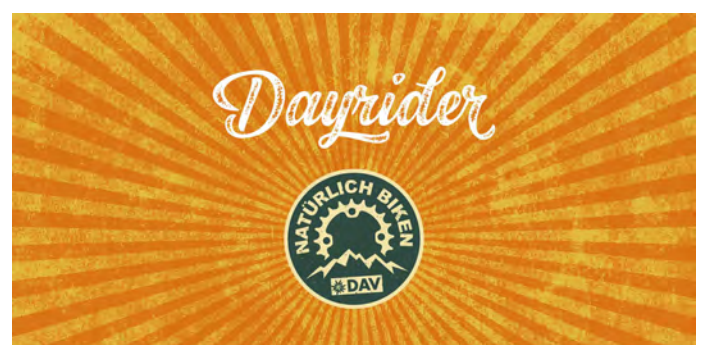
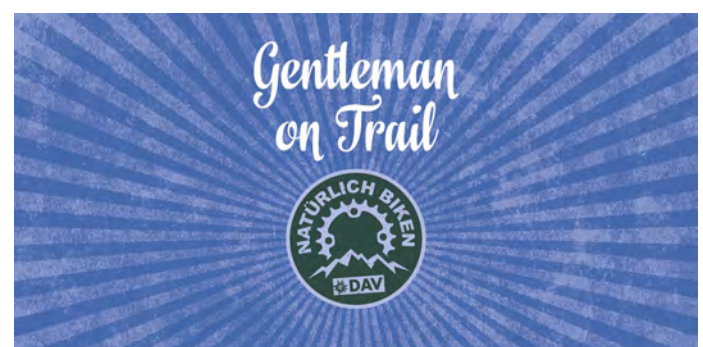
Der Deutsche Alpenverein hat Tipps online gestellt, wie sich Menschen in den Bergen natürlich klettern, biken und auf Tour sind.

www.alpenverein.de/natur/naturvertraeglicher-bergsport/natuerlich-klettern/in-den-felsen-klettern-naturschutz-natuerlich-klettern_aid_31433.html Natürlich klettern erklärt die Verhaltensregeln am Fels wie zum Beispiel „In den Felsen sollst du Vögeln genügend Raum und Ruhe zum Brüten lassen“ anhand einprägsamer Slogans und Postkarten.

Neulingen auf dem Bike stellt die Kampagne www.alpenverein.de/Natur/Naturvertraeglicher-Bergsport/Natuerlich-biken/Kampagne-natuerlich-biken/ Natürlich biken Mountainbike-Held*innen wie den Bikehero als Vorbilder an die Seite.

Und auch im Winter gibt es einiges zu beachten: <https://www.alpenverein.de/Natur/>

[Naturvertraeglicher-Bergsport/Natuerlich-auf-Tour/Tourengebiete/](http://www.alpenverein.de/Natur/Naturvertraeglicher-Bergsport/Natuerlich-auf-Tour/Tourengebiete/) Natürlich auf Tour sorgt mit über 500 umweltschonenden Ski- und Schneeschuhtouren für ein harmonisches Nebeneinander von Wintersport-Fans und Natur.



Niedersächsische
LOTTO-SPORT-STIFTUNG
Bewegen · Integrieren · Fördern

Die Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung ist eine selbstständige Stiftung bürgerlichen Rechts des Landes Niedersachsen. Sie wurde 2009 errichtet. Das Fördergebiet der Stiftung umfasst das gesamte Bundesland Niedersachsen. Zweck der Stiftung ist die Unterstützung:

- des Sports, insbesondere des Breiten-, Leistungs- und Nachwuchssports
- der Integration insbesondere von Zugewanderten und Menschen mit Migrationshintergrund

www.lotto-sport-stiftung.de

Die Podcasts der Niedersächsischen Lotto-Sport-Stiftung



Die Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung fördert und unterstützt seit über 10 Jahren den Sport und die Integration von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte in Niedersachsen. In all diesen Jahren gab es unzählige spannende Projekte und dazugehörige Geschichten. Die Stiftung möchte zukünftig ihren Projektträger:innen und Wegbegleiter:innen für all diese Geschichten eine Bühne geben: Der Podcast „HÖR MAL! Freunde von NieLSS“ ist entstanden. Er stellt Ihnen Menschen vor, die mit ihrem Mut und Engagement viel für unsere Gesellschaft beitragen. Sie bekommen großartige Einblicke in besondere Persönlichkeiten aus dem Sport und der Integration in Niedersachsen. Wir geben sozialem Engagement eine Stimme. Werden auch Sie ein Freund von NieLSS und abonnieren Sie den Podcast auf den gängigen Plattformen. Alle Folgen von „HÖR MAL!“ finden Sie unter: www.lotto-sport-stiftung.de/hoermal/

Aber nicht nur die Stiftung startet mit einem Podcast, auch die Initiativen Spielfeld Gesellschaft und MOBILEE stehen in den Startlöchern und haben schon einige Folgen on air.

Spielfeld Gesellschaft – Der Podcast
Was ist gesellschaftlicher Zusammenhalt für dich? Was gibt dir Hoffnung, was macht dir Sorge? Bei diesem Podcast sprechen wir mit den verschiedensten Menschen, die alle eines gemeinsam haben: Sie wünschen sich eine offenere Gesellschaft. Wie genau sie sich dafür engagieren und was sie bewegt, erfahrt ihr in unserem Podcast. Und wie steht's um den Zusammenhalt in Niedersachsen? Wir sind durch die Städte Niedersachsens gereist und haben mit den jeweiligen Oberbürgermeistern über ihre Vorstellung von Zusammenhalt und über das, was in ihren Städten dafür getan wird gesprochen.

Unter www.spielfeld-gesellschaft.de/podcast/ findet man diese und weitere bereits veröffentlichte Folgen.

MOBILEE – Der Podcast

Immer mehr Sportvereine und Organisationen der Sozialen Arbeit setzen Bewegung und Sport gezielt als Mittel zur Unterstützung und Förderung unserer Mitmenschen ein. In diesem Podcast soll deshalb der Frage nachgegangen werden, welche Potentiale dieser Ansatz tatsächlich bietet. Und weiter: Welche Kriterien müssen Initiativen im Bereich Sozialer Arbeit mit Sport und Bewegung erfüllen und wie kann die Zusammenarbeit in diesem Feld (noch) besser gelingen? Zur Beantwortung dieser Fragen sollen möglichst viele Perspektiven eingebracht werden: So werden neben Akteur:innen aus der Sozialen Arbeit und dem organisierten Sport auch welche aus der Wissenschaft und Stiftungslandschaft im MOBILEE-Podcast zu Wort kommen.

Dazu das Foto des Autors und die Bilder

100 Jahre Deutsche Meisterschaften im Handball

Das LSB-Magazin veröffentlicht einen Gastbeitrag des Sportwissenschaftlers Prof. Dr. Detlef Kuhlmann. Die ersten Titelkämpfe fanden in Hannover statt, das Frauen-Team des Oldenburger Turnerbundes gewann das Turnier.

In Berlin wurde 1917 das Handballspiel in Deutschland erfunden. In Hannover fanden 1921 die ersten Deutschen Meisterschaften statt. Rückblende: Auf Initiative des Berliner Oberturnwarts Max Heiser (1879-1921) wurde am 29. Oktober 1917 das bis dahin sog. „Torballspiel“ regulär in „Handball“ (zunächst nur für Frauen!) umbenannt. Im Jahre 1921 – also vor genau 100 Jahren – wurden erstmals „Meisterschaftskämpfe der Deutschen Turnerschaft“ (so die offizielle Bezeichnung für die ersten Deutschen Meisterschaften) ausgetragen. Wer erinnert sich noch ...

Wohl kaum jemand so richtig, denn bis vor wenigen Monaten waren keine Details von diesen ersten Titelkämpfen in der Fachöffentlichkeit bekannt. Erst eine gezielte Recherche beim Niedersächsischen Institut für Sportgeschichte in Hannover (NISH) beförderte einige interessante „historische“ Informationen zu Tage: Die beiden Endspiele der Frauen und der

Männer waren neben den Mehrkämpfen im Turnen nur Teil eines umfangreichen Programms mit weiteren Meisterschaften in den damals weitaus populäreren Turnspielen wie Schlagball, Faustball sowie Schleuderball (nur für Männer) und Korbball (nur für Frauen).

Die Wettkämpfe fanden am Wochenende 17. und 18. September 1921 auf dem Turn- und Sportplatz des Turnklubb zu Hannover (TKH) von 1858 im Ortsteil Kirchrode in Hannover statt, wo der Verein auch heute noch sein Vereinsgelände hat. Historische Spuren über die Spiele vor Ort auf der TKHasenheide – wie das Vereinsgelände in der Tiergartenstr. 23 in Anlehnung an den ersten Turnplatz der Welt, der Berliner Hasenheide in Tempelhof-Neukölln, benannt wird – gib es heute nicht mehr. Aber:

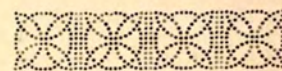
Betrachtet man allein die Endergebnisse der beiden Endspiele im (Feld-) Handball, dann überraschen aus heutiger Sicht nicht



Foto: abgelichtet fotografie (sic!)

nur die niedrigen Torquoten. Es kommt noch etwas „sensationell einmaliges“

Die beiden besten Handball-Mannschaften unseres Kreises



Kreismeister im Handball

M.-T.D. Leinhausen
(weiße Mannschaft)



Letzter Gegner:
Allgem. Turnverein
von 1865, Harburg a. E.
(blaue Mannschaft).



hinzu: Beide Spiele endeten mit exakt dem gleichen Ergebnis – nämlich mit 6:1! Bei den Frauen siegte das Team des Oldenburger Turnerbundes gegen den Damen-Turnverein Brühl 1902 Berlin, und bei den Männern gewann der Berliner Turn- und Sportverein (TSV) Spandau von 1862 gegen den TV Vorwärts-Rüstringen – das war von 1911 bis 1937 eine Stadt im Land Oldenburg, die seitdem mit der Stadt Wilhelmshaven vereint ist.

Im „Turnblatt der Niedersachsen und Friesen“ als wichtigste Quelle erfahren wir, dass im ersten Finale 1921 bei den Männern die „größere Spielerfahrung“ den Spandauern zugutekam und „das Ehrentor“ zehn Minuten vor Schluss fiel, während über das Frauenendspiel dokumentiert ist: „Nur eine Halbzeit gespielt, da die Berlinerinnen dann das Spiel abbrechen wegen ungewohnter Abmessung des Spielfeldes. Die Oldenburgerinnen waren weit überlegen.“ Allerdings wird das Endergebnis der Männer ein Jahr später im „Jahrbuch der Turnkunst“ in einer Übersicht der „Spielmeisterschaften“ beim „Kampf der Gruppen um die Deutsche Meisterschaft“ überraschenderweise mit 5:0 angegeben



... Zeitzeugen lassen sich heute nicht mehr befragen.

Nach welchen Spielregeln genau die ersten Titelkämpfe ausgetragen wurden, auch darüber gibt es leider (bisher) keine authentischen Quellen. Vieles spricht jedoch dafür, dass „Elf gegen Elf“ mit einem deutlich größeren Ball als heute gespielt wurde: „Zum Spielen dient ein möglichst

schwerer Faust- oder Fußball“, heißt es in einer Regel-Quelle aus der damaligen Zeit. Als Spielfeld diente ein Fußballplatz „im Rechteck von 90x60m“ mit kleineren Toren (5x2,10m) und mit einem Torkreis von 8m-Entfernung. Aber „fair“ sollte es schon damals zugehen, das Festhalten und Klammern des Gegners und das gewaltsame Entreißen des Balles waren streng verboten. Darüber wachte übrigens ein „Kampfgericht“ mit zwei Schiedsrichtern und zwei Linienrichtern.



Und was die Deutschen Meisterschaften in den Folgejahren angeht, nur so viel: Die Erfolgsgeschichte für Teams aus Niedersachsen ging weiter! Sogar der Turnklub zu Hannover, der die ersten Deutschen Meisterschaften 1921 nur ausrichten durfte, war 1925, 1927 und 1933 bei den Finalspielen um die Deutschen Feldhandball-Meisterschaft der Männer bei der Deutschen Turnerschaft dabei und stellte mit Fritz Fromm (1913-2001) auf der Position „Linksaußen“ bei den Olympischen Spielen 1936 in Berlin sogar einen Olympiasieger im Feldhandball. Fromm war von 1949 bis 1955 erster Bundestrainer der Männer-Nationalmannschaft des Deutschen Handballbundes und wurde dann von seinem Lieblingsspieler Werner Vick (1920-2000) aus Neetze im Landkreis Lüneburg abgelöst.

Ganz zum Schluss: Die TKH will übrigens „back to the roots“ gehen und Mitte September wieder eine Handball-Abteilung gründen.



FÜR EIN STARKES UND VIELFÄLTIGES SPORTDEUTSCHLAND

Sportpolitische Schwerpunkte des DOSB zur Bundestagswahl 2021

Unterstützung für ein vielfältiges und starkes SPORTDEUTSCHLAND 2021 - 2025 – auch zur Überwindung der Pandemie. Der unter dem Dach des DOSB organisierte Sport in Deutschland ist die größte Bürgerbewegung unseres Landes. Auf Grund der unzähligen positiven Effekte des Sports auf jeden Einzelnen und die langfristigen wertvollen Wirkungen auf die Gesamtgesellschaft muss die Stärkung der Sportstrukturen und die Verbesserung der Rahmenbedingungen ein vorrangiges Anliegen von Politik in unserem Land sein. Den Sport, unsere Sportvereine und -verbände sowie die Bewegung, vor allem in Gemeinschaft, gilt es in der kommenden Legislaturperiode auf Bundesebene aktiv zu fördern und zu stärken.

Mehr Informationen auf: www.dosb.de

#btw21
#sportdeutschland
DOSB

UNTERSTÜTZUNG FÜR SPORTDEUTSCHLAND

FORDERUNGEN ZUR BUNDESTAGSWAHL 2021

- 1 SPORTSTÄTTEN ZUKUNFTSORIENTIERT UND NACHHALTIG GESTALTEN
- 2 EHRENAME FÖRDERN
- 3 GESUNDHEIT DURCH BEWEGUNG UNTERSTÜTZEN
- 4 SPORTSTRUKTUREN ZUR LÖSUNG GESELLSCHAFTLICHER HERAUSFORDERUNGEN NÜTZEN
- 5 DEN KINDER- UND JUGENDSPORT STÄRKEN
- 6 LEISTUNGSSPORT VERANTWORTUNGSVOLL WEITERENTWICKELN

ARAG. Auf ins Leben.

Auf Sicherheit programmiert

Ob Virus oder Hacker-Angriff: Der ARAG CyberSchutz für Sportvereine unterstützt Ihren Verein durch effektive Sofort-Maßnahmen und schützt Sie vor den finanziellen Folgen durch Cyber-Kriminalität.

Mehr unter www.ARAG-Sport.de

ARAG

Energiekosten Ihres Vereins nachhaltig senken – mit den Energiepartnern ecobility & e.optimum



Energiekosten nachhaltig senken, Strom selbst erzeugen und intelligent verbrauchen – dieses gemeinsame Ziel verbindet die Unternehmen ecobility und e.optimum. Von dieser Kompetenz ist auch der Tennisverband Niedersachsen-Bremen (TNB) überzeugt, er ist seit Juli Kooperationspartner von ecobility und e.optimum.

e.optimum

Deutschlands größte unabhängige Energie-Einkaufsgemeinschaft

Die e.optimum AG ist Deutschlands größte unabhängige Energieeinkaufsgemeinschaft für Unternehmen und hilft seinen Mitgliedern täglich, ihre Energiekosten zu senken.

Das Kerngeschäft basiert auf intelligentem Energieeinkauf – e.optimum bündelt dabei den Energiebedarf seiner Mitglieder und kauft stündlich an den günstigsten Handelsplätzen ein und garantiert die Konditionen der Großindustrie mit sicheren und echten Marktpreisen.

Heute vertrauen bereits 40.000 Mitglieder, darunter Unternehmen, Apotheken, Sportvereine und Selbstständige auf das Energiebeschaffungsmodell der e.optimum AG.

ecobility

WIR SPAREN IHRE ENERGIE.

Die 2010 in München gegründete ecobility GmbH ist Spezialist für nachhaltige, schlüsselfertige und vernetzte Komplettlösungen im Bereich regenerative Erzeugung, Speicherung und energieeffizientem Verbrauch elektrischer Energie.

Ob Neubau, Sanierung oder Nachrüstung von energiesparenden Technologien – ecobility bietet als dynamisches Unternehmen ein hochwertiges, innovatives Portfolio, professionelle Betreuung in allen Projektphasen sowie wirtschaftlich attraktive Finanzierungslösungen.

Der ganzheitliche Ansatz, unter Berücksichtigung von Kundenbedürfnissen, steht dabei immer im Vordergrund.

Optimale Energiepartner

Verantwortung - In diesem Punkt treffen sich die Interessen des TNB, der ecobility GmbH und der e.optimum AG. Die Unternehmen überzeugen in ihrer Arbeit mit einem Bewusstsein für den Klimaschutz und dementsprechend nachhaltigen Lösungen.

Gemeinsam unterstützen sie das Vorhaben in den Vereinen, mit nachhaltiger Energie CO² neutral zu werden und somit den ökologischen Fußabdruck in einem noch effizienteren Ausmaß zu unterstützen.

„Auf dem Weg zu einer CO² neutralen Zukunft ist das Ziel in jedem Projekt, alle Elemente intelligent und wirtschaftlich sinnvoll miteinander zu verknüpfen.“, so Constantin Popp, Planung und Technischer Vertrieb bei der ecobility.

Weitere Informationen:
www.eoptimum.de



Weitere Informationen:
www.ecobility.com



Die Kooperation bietet somit einen mehrseitigen Mehrwert und - was uns wichtig ist - einen Nutzen für Ihren Verein, wie auch Peter Geisel, Leiter Produkt- und Lösungsvertrieb bei e.optimum, deutlich macht: „Der Sport mit seinen Vereinen hat bei uns einen ganz besonderen Stellenwert, denn wir wissen um das phantastische ehrenamtliche Engagement in allen Bereichen. Wenn wir mit Einsparungen im Energiebereich den Ausbau der sportlichen Aktivitäten fördern können, haben wir unser Ziel erreicht“.

Gemeinsam - an Ihrer Seite - blicken beide Unternehmen in eine ökologischere Zukunft, in der sie Ihren Verein fördern und einen einwandfreien Service bieten.

Der Service des TNB für die Vereine ist einfach. Entweder nehmen Sie direkt mit den Unternehmen Kontakt auf. Oder sie senden eine E-Mail mit dem aktuellen Strom- und/oder Gasverbrauch bzw. der Bitte um Beratung im Bereich LED und Ladestationen sowie den Kontaktdaten des Ansprechpartners im Verein an energiekosten sparen@tnb-tennis.de. Der TNB kümmert sich dann um alles Weitere, der Verein bekommt ein individuelles Angebot bzw. einen Terminvorschlag für die weiterführende Beratung vor Ort.

1. Vorsitzende(r)	2. Vorsitzende(r)	Pressewart(in)	Frauenwartin
Jugendleiter(in)	Kassenwart(in)	Vereinsheim	Sonstige

Das Glück für zwischendurch!



Chance 1:2 Mio.



Chance 1:765.000



Chance 1:819.000



Chance 1:727.500

RUBBELLOSE



Chance 1:675.000



Chance 1:1,3 Mio.



Chance 1:1,3 Mio.



Chance 1:1,3 Mio.

**Erhältlich in Ihrer Annahmestelle,
unter www.otto-niedersachsen.de
und in den Apps von LOTTO Niedersachsen.**